

Der Benefiz-Abend 2019

2019 fand das “Benefiz auf der Bühne“ zum nunmehr sechsten Male statt. Mittlerweile ist es ein fester Bestandteil im Kalender der Oper Graz wie auch des Förderkreises und trägt dazu bei, einen nicht unerheblichen Teil jener finanziellen Ressourcen zu generieren, die es uns ermöglichen in unserem Rahmen verschiedene Projekte unserer Oper mit zu unterstützen.



Blick von der Hauptbühne in den Zuschauerraum



Nora Schmid und Christof Pertl führten wieder gemeinsam durch den Abend

Den Besuchern des Abends hingegen ermöglicht es, die Oper einmal aus einer ganz anderen Perspektive zu erleben: im Gegensatz zu einem herkömmlichen Opernbesuch, betreten die Gäste an diesem Abend das Haus über die Hinterbühne, durch die breite Flügeltür auf der Rückseite des Bühnenhauses, über die einstmals die großen Kulissenteile an- und abtransportiert wurden. Nach einem Aperitif auf der Hinterbühne und dem Ausschauhhalten nach Freunden und Bekannten, ist es steht ein besondere Moment wenn sich dann langsam der Zwischenvorhang hebt und den Blick freigibt auf die festlich eingedeckte Hauptbühne und in den erleuchteten Zuschauerraum.



Hans Roth und Josef Pertl, Schatzmeister u. Präsident des Förderkreises, mit zwei unserer Gäste: Armin Assinger und Josef Zotter



Aleksandra Todorovic , Tetiana Miyus , Mareike Jankowski
in dem Final-Trio aus Rossinis *Wilhelm Tell*

Auch heuer stand der Abend wieder unter einem speziellen musikalischen Motto; dieses Mal lautete es: “*Gli Italiani a Parigi*“ – Die Italiener in Paris. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte sich die Saine - Metropole zur unumstrittenen Welthauptstadt der Oper entwickelt. Sie war das Ziel aller Opernkomponisten von Rang, der Italienischen zumal, und so haben die bekanntesten von Ihnen (Rossini, Donizetti, Bellini, Verdi) wie die weniger bekannten Werke eigens für Paris geschaffen. Eine der beliebtesten komischen Opern Donizettis – Don Pasquale – erlebte seine Uraufführung hier am Théâtre-Italien, Verdi schrieb seinen Don Carlos im Auftrag der Pariser Opéra anlässlich der Weltausstellung von 1867, (um nur zwei herausragende Beispiele zu nennen.) Auszüge aus eben solchen Werken bildeten an diesem Abend das musikalische Rahmenprogramm. Die kulinarische Seite wurde, wie inzwischen eigentlich auch schon fast Tradition, vom Restaurant EDERER aus Weizberg gestaltet; wobei sich der Patron bei der Zusammenstellung des Menüs, wie schon in den Jahren zuvor, vom musikalischen Programm inspirieren ließ.



Zwei der führenden Köpfe der Oper Graz :
Ballettdirektorin Beate Vollack und Intendantin Nora
Schmid



Mitglieder des Corps de ballet in einer Phantasie auf
Motiven aus Donizettis *Linda di Chamounix*

Dieses gestalteten Mitglieder des Opernstudios wie des Ensembles der Oper Graz, unter Leitung von Günter Fruhman und Maris Skuja. Zu unserer großen Freude waren dieses Mal auch wieder Mitglieder des Corps de ballet gemeinsam mit unserer neuen Ballettdirektorin Beate Vollack beteiligt. Und erstmal auch ein Mitglied des Orchesters! – die Flötistin Heike Kossegg bereicherte die Ballett-Einlage des Abends, und gesellte sich in der Romanze der Lucia aus Michele Carafas *“Die Hochzeit zu Lammermoor“* zu Maris Skujas am Flügel.

Und auch das inzwischen ein fester Programmpunkt eines solchen Abends: es wurde der Stipendiat des Förderkreises der Spielzeit 2019/2020 bekanntgegeben und jener der zurückliegenden Spielzeit verabschiedet. Der junge Bariton Neven Crnić aus Bosnien Herzegowina, frischgebackener erster Preisträger des Internationalen Haydn-Wettbewerbes in Eisenstadt, wechselt aus dem Opernstudio in das feste Ensemble. Ihm folgt der Kärntener Tenor Mario Lerchenberger nach. Für ihn übernimmt der Förderkreis der Oper Graz die Patenschaft – begleitet mit einer Summe von 20.000 €



Nora Schmid, gemeinsam mit dem Vorstand des Förderkreises – W. Pink, M. Isola, K. Frizberg, C. Pertl und H. Roth, sowie altem und neuem Stipendiat, Neven Crnić (links) u. Mario Lerchenberger (2. v. rechts)

Der neuerliche Erfolg dieses Abends ist uns Ansporn für das kommende Benefiz im Mai 2020, und für das die ersten Überlegungen hinsichtlich des Programmes schon begonnen haben.